



5. Pressemitteilung

USUS fordert BA 21 und BA 23 auf, Entscheidung für eine rasche Lösung der Bildungsmisere im Münchner Westen nicht länger zu zerreiben. Eine Entscheidung des Stadtrats ist überfällig für die Zukunft unserer Stadtteil-Jugend.

Die Bürgerinitiative für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing fordert den Münchner Stadtrat und die Bezirksausschüsse 21 und 23 auf, nach Jahren der Untätigkeit endlich die untragbare Schulsituation vor Ort zu beenden und für eine Erweiterung des Pfarrer-Grimm-Schulzentrums zu stimmen.

München, Allach-Untermenzing, 07.12.2022. Dank des Engagements der Bürgerinitiative USUS („Unser Stadtteil – Unsere Schulen. Für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing“) in den vergangenen eineinhalb Jahren steht der Stadtrat nun vor der Entscheidung zur Umsetzung der „Variante 1 light“ (teilweise Verlagerung der Sportflächen des SV Untermenzing auf die Agrarfläche an der Weinschenkstraße, Bau einer Schule an der Professor-Eichmann-Straße). Vor der Entscheidung des Stadtrats sind der BA 21 sowie der BA 23 aufgefordert, ihre Stellungnahmen abzugeben.

Ellen Gerhardt-Wolf, Initiatorin und Sprecherin von USUS, erklärt: „Die Frage, ob die Bildungsmisere in Allach-Untermenzing endlich gelöst wird, ist für den Münchner Westen von höchster Bedeutung. Dass die Stadtverwaltung nach jahrelangem Entscheidungsstau nun endlich konkret aktiv geworden ist, ist der längst überfällige Schritt für die Familien hier. Wir fordern die Mitglieder der Bezirksausschüsse und des Stadtrats – egal welchem politischen Lager sie angehören – dazu auf, jetzt im Sinne der Familien zu handeln. Unsere Schülerinnen und Schüler leiden unter der absurden Situation, tagtäglich in weit entfernte Stadtteile pendeln zu müssen, nur weil die Schulen um die Ecke viel zu wenig Plätze haben.“

Vertreter von Privatinteressen versuchen, eine gute, gefundene Kompromisslösung zu verhindern

Bei zahlreichen Informationsveranstaltungen und Gesprächen mit der Stadtverwaltung hat sich immer wieder gezeigt, dass eine Nutzung der Agrarfläche an der Weinschenkstraße nicht nur städtebaulich sinnvoll ist, sondern auch ökologische Vorteile bietet. Vermeintliche Gegenargumente der Vertreter von Privatinteressen wurden durchweg widerlegt. Dass das grundlegende Bildungsthema zwischen den BAs 21 und 23 zerrieben wird, enttäuscht USUS und ihre breite Anhängerschaft in beiden Stadtteilen.

Michael Rosch, Sprecher von USUS: „Die über 2.600 UnterzeichnerInnen der Online-Petition von USUS und die Abstimmungen in der Bürgerversammlung vom Sommer 2022 haben sehr deutlich gemacht, was die Menschen hier vor Ort von ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern erwarten. Gemeinwohl ist gefragt, wozu Bildung gehört. Wir fordern daher, dass die Mitglieder der Bezirksausschüsse sich endlich klar für die baldmöglichste Umsetzung der „Variante 1 light“ aussprechen, um nicht weiter kostbare Zeit zu verlieren. Wir brauchen keine weiteren Verzögerungen durch immer wieder neue Machbarkeitsstudien und die Wiederholung vermeintlicher Alternativvorschläge – wir brauchen jetzt den gefundenen Kompromissvorschlag als Lösung.“

Die USUS-Positionen kurz gefasst [hier](#).

Pressekontakt:
Andreas Hesse
Eva Schröder
presse@bi-usus.de
Tel.: 0177 590 54 47